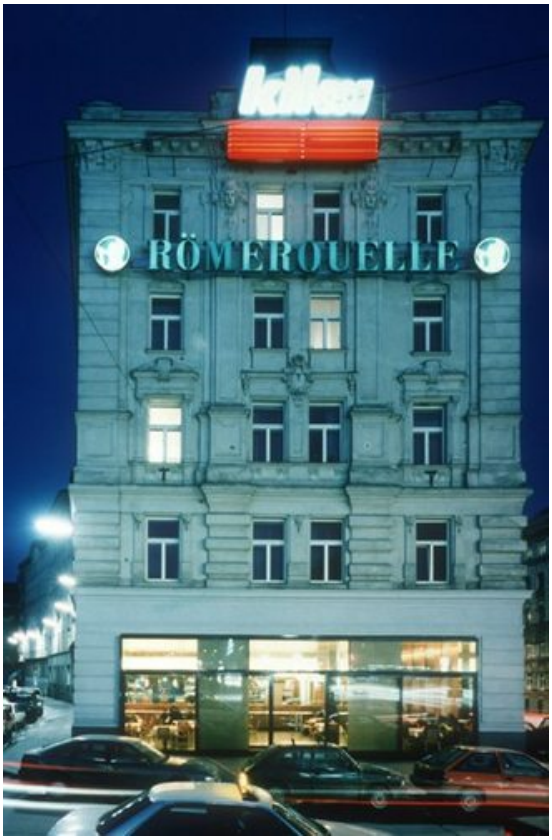

© Rupert Steiner

Café Blaustern

Döblinger Gürtel 2
1190 Wien, Österreich

ARCHITEKTUR
Ganahl Ifsits Architekten

BAUHERRSCHAFT
Fischer & Lechnitz GesmbH

TRAGWERKSPLANUNG
Johann Krizmanich

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT
Planwerkstatt Ges.m.b.H

FERTIGSTELLUNG
1996

SAMMLUNG
Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSDATUM
14. September 2003

Die Lage des Lokals am Schnittpunkt Nußdorferstraße / Döblinger Gürtel wird durch die U6 Trasse in Hochlage stadträumlich geprägt. Mit Wirtschaftsuniversität, Verkehrsamt und Müllverbrennungsanlage befinden sich drei über die unmittelbare Umgebung hinaus bedeutsame Gebäude in der Nachbarschaft. Das die Kreuzung dominierende Gründerzeithaus beherbergte das bekannte, aber zuletzt etwas abgewirtschaftete Cafe Grillparzer. Der neue Eigentümer (Fischer und Lechnitz) stand vor der Grundsatzentscheidung der Renovierung oder großzügiger Erneuerung. Er entschied sich schließlich für letzteres. Er gab daher dem neuen Cafe mit angeschlossener Kaffeerösterei auch einen neuen Namen. Der Name „Blaustern“ verweist auf eine althergebrachte Kennzeichnung südamerikanischer Kaffeebohnenqualität.
Das Anliegen des Entwurfes war es, ein zeitgenössisches Cafehaus im Kontext mit der stadträumlichen Situation zu schaffen. Dies erfolgt durch Entkernung der tragenden Mittelmauer zugunsten eines winkelförmigen Großraumes. Dieser Raum wurde als „Holzschachtel“ aus gebeiztem Birkensperrholz angelegt und damit eine neue Raumordnung mit guter Übersichtlichkeit geschaffen. Durch den Abbruch der Fensterparapete zur Nußdorferstraße und deren raumhoher Verglasung wurde die Barriere zwischen innen und außen reduziert. Nicht abzuschotten, sondern das hektische Verkehrstreiben für den Betrachter verträglich nach Innen zu bringen, war ein Anliegen des Projektes. Verstärkt wird dieser Eindruck durch die verspiegelten Fensternischen, die das Außengeschehen im Lokal widerspiegeln. Umgekehrt wurde das so geöffnete Cafehaus Teil des öffentlichen Raumes, was besonders bei Dunkelheit durch die helle Beleuchtung zur Geltung kommt.

© Rupert Steiner

© Rupert Steiner

© Rupert Steiner

Café Blaustern

Über zwei Drittel der Raumbreite erstreckt sich die Bar aus massiver Birke und schwarzem Granit. Den Überkopfbereich der verspiegelten Barrückwand prägt ein raumbildender Lichtbalken. Die Beleuchtung des Gastraumes erfolgt durch Deckenspots und indirekte Lichtstreifen entlang der Außenwände.
Die Materialien, gebeizte Birke, rotes und blaues Emailglas, wie auch der anthrazitgraue Terrazzo, drängen sich nicht auf und erzeugen eine ruhige und stimmige Atmosphäre.
Die Möblierung sollte keine zeitgeistigen Designobjekte präsentieren, sondern sich selbst zweckdienlich einfügen. Als Sessel wurde daher der Stadthallenstuhl von Roland Rainer gewählt. Die Versorgungsräume im Keller sind über zwei Liftanlagen mit dem Lokal verbunden. (Text: Architekten)

DATENBLATT

Architektur: Ganahl Ifsits Architekten (Hanno Ganahl, Walter Ifsits, Werner Larch)
Mitarbeit Architektur: Claudia König, Christian Matt
Bauherrschaft: Fischer & Lechnitz GesmbH
Tragwerksplanung: Johann Krizmanich
örtliche Bauaufsicht: Planwerkstatt Ges.m.b.H
Fotografie: Rupert Steiner

Funktion: Hotel und Gastronomie

Planung: 1994
Ausführung: 1995 - 1996

WEITERE TEXTE

Warte für eine Stadtbeschau, Walter Chramosta, Spectrum, Samstag, 13. Juli 1996

© Rupert Steiner

© Rupert Steiner